

Presse Club München e.V.

Pressegespräch 03.04.2023 11:00 Uhr

Wald und Natur - die wiederentdeckte Naturheilwirkung?

Pressegespräch mit Klaus Holetschek MdL, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege

Statements zur Gründung des Kompetenzzentrums für Waldmedizin und Naturtherapie

Die Waldtherapie versteht sich als Teilgebiet einer modernen Klimatherapie. Sie ist somit ein Bestandteil der medizinisch anerkannten Naturheilverfahren.

Valide Studien belegen, dass der Wald nicht allein durch seinen Erholungswert und wegen seines schonenden Klimas, ein gesundheitsförderndes Potential besitzt. Es eignet sich nach neuen Erkenntnissen vielmehr auch als Naturheilmittel in der Prävention und Rehabilitation verschiedener physischer und psychischer Zivilisationserkrankungen. Hier vor allem jenen, die durch chronischen Stress mit verursacht werden. Dies sind vor allem Bluthochdruck und seine Folgekrankheiten, aber auch Stoffwechselstörungen, Burnout und depressive Störungen. Die Waldluft hilft zudem Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen und Asthma.

Um den Wald aber als Therapeutikum einsetzen zu können, bedarf es qualifiziert ausgebildeter Therapeuten.

Im Kompetenzzentrum für Waldtherapie und Naturmedizin werden entsprechende Ausbildungen angeboten. Hier wird die wissenschaftliche Expertise zu diesem gerade in der heutigen Zeit so wichtigen Thema gefördert.

- Prof. Dr. Dr. Dipl. Met. Angela Schuh, Prof. Dr. Dr. med. Eberhard Volger -

Der Wald kann sowohl für Gesundheitsprävention und Resilienzförderung als auch für Therapie bei psychischen und psychosomatischen Störungen genutzt werden. Zertifizierte Curricula für Wald-GesundheitstrainerInnen (Prävention) und Wald-TherapeutInnen (Therapie) müssen auf evidenzbasierte Forschung aufbauen, um seriöse Anbieter zu identifizieren.

Sowohl präventive als auch therapeutische Effekte der Wälder lassen sich anhand standardisierter psychometrischer, neurophysiologischer und hormoneller Parameter objektiv messen.

- Prof. Dr. Ahmed A. Karim –

Die Waldtherapie bietet adjuvant zur Schulmedizin die Möglichkeit im Rahmen der Gesundheitsprävention, Therapie und Rehabilitation muskuloskelettale und internistische Erkrankungen auf naturheilkundlicher Basis zu behandeln. Ziel hierbei ist, die individuelle Funktionsfähigkeit, basierend auf dem bio-psycho-sozialen-Modell

der ICF mit den Komponenten Körperfunktion und -struktur, Aktivität und Partizipation, wieder zu erlangen, zu verbessern oder zumindest eine Verschlechterung zu vermeiden. Damit kann der kostengünstige und wertvolle therapeutische Effekt der Wälder einen multimodalen Therapieansatz, gerade auch bei chronischen muskuloskelettalen Erkrankungen, wertvoll ergänzen (und evtl. einen Medikamentenverbrauch und Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen reduzieren helfen). Hierzu bedarf es einer qualifizierten und praxisorientierten Fort- und Weiterbildung, die vom Kompetenzzentrum für Waldmedizin und Naturtherapie zukünftig geleistet wird.

- A. o. Univ. Prof. Dr. med. Susanne Schwarzkopf (PMU Salzburg)

Wälder sind seit langem wichtige Kulisse touristischer Angebote in ländlichen Destinationen. Aufgrund der zunehmenden Zahl relevanter Forschungsergebnisse zu Wirkungen auf Physis und Psyche ändert sich die Funktion der Wälder von Kulissen touristischer Aktivität - Spazieren, Wandern, Mountainbiken etc. - zur zentralen Komponente des touristischen Angebots: die positiven Wirkungen des Waldes werden zum eigentlichen Leistungsversprechen. Um diese positiven Wirkungen für breite Bevölkerungsgruppen (Einheimische wie auch Gäste) zugänglich zu machen, braucht es – ganz im Sinne des Konzepts des evidence-based health tourism – zwei Komponenten:

1. Studien zum Nachweis medizinischer Wirkungen
2. Angebote, die gesundheitsfördernde Aktivitäten im Wald so verpacken, dass sie für NutzerInnen attraktiv sind und entsprechend nachgefragt und genutzt werden.

- Prof. Dr. Georg Steckenbauer, M.Sc. –

Wald und Gesundheit hat sich in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zu einem wichtigen Thema entwickelt. Die Diskussionen verdeutlichen, dass der Wald weit über eine Holzproduktion hinaus, menschliche Bedürfnisse erfüllt. Unsere wissenschaftliche Expertise beruht auf zahlreichen empirischen Studien, die unterschiedlichen Sichtweisen und Bedeutungen des Waldes verdeutlichen und zeigen, welche Rolle das Thema Wald und Gesundheit in der individuellen und kollektiven Wahrnehmung spielen.

- Prof. Dr. Michael Suda, Dr. Anika Gaggermeier –

Die Holzproduktion orientiert sich an Märkten, Technologien und ökologischen Grundlagen. Der Naturschutz definiert den "ungenutzten" Wald ohne menschlichen Einfluss als Ideal. Beiden gemeinsam ist das Ausblenden vielfältiger Mensch-Wald-Beziehungen.

Das Thema Wald und Gesundheit und somit das Kompetenzzentrum stellt die Wald-Mensch-Wirkungen in den Mittelpunkt und trägt somit dazu bei, die Diskussionen um den Wald wieder zu öffnen und den Blick zu erweitern.

- Prof. Dr. Michael Suda, Dr. Anika Gaggermeier –

Das Kompetenzzentrum für Waldmedizin und Naturtherapie in Bad Wörishofen bündelt seit 2019 die Expertisen unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtungen. Die Allianz unter dem Dach der Ärztesellschaft für Präventionsmedizin und klassische Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. besteht aus ärztlichen VertreterInnen der Medizin, Naturheilkunde, Medizinischen Klimatologie, Gesundheitswissenschaft und Gesundheitstourismus sowie WaldexpertInnen und ForstwissenschaftlerInnen. Neben professionellen wissenschaftsbasierten Fort- und Weiterbildungsformaten (Wald-GesundheitstrainerIn bzw. Wald-TherapeutIn) fungiert das neu geschaffene Zentrum als Informations-, Beratungs- und Netzwerkplattform zur Waldtherapie sowie als Impulsgeber für inter- und transdisziplinären wissenschaftlichen Austausch. Ebenso sollen Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zum gesundheitlichen Nutzen von Wald- und Naturaufenthalten informiert, verschiedene Weiterbildungsformate umgesetzt, Angebote entwickelt und die Forschung zu gesundheitlichen Effekten und deren Wirkmechanismen vorangetrieben werden, um die Heilkraft des Waldes als kosteneffektive und nebenwirkungsarme Public Health-Maßnahme zu etablieren.

- Dr. rer. biol. hum. Gisela Immich, MSc. BSc. –

Ein wesentlicher Faktor der körperlich-geistigen Gesundheit ist ein harmonisches Verhältnis zur Außenwelt.

Unter diesem Gesichtspunkt der Ordnungslehre kommt der Waldtherapie eine besondere Bedeutung zu. Ruhe, Luftqualität, Fehlen von Hektik und damit verbundenen Stressoren haben einen positiven Einfluss auf unser Befinden.

Den Wald als Ressource für diese positiven Faktoren zu nutzen ist ein wichtiges Ziel unseres Kompetenzzentrums.

- Ute Ammerpohl –

Ein Kooperationsvertrag mit dem Bayerischen Heilbäderverband sichert die Qualität der Ausweisung von zertifizierten Kur- und Heilwäldern in Bayern. Der Wald mit der Wald-Therapie gehört zu den Kernkompetenzen der Bayerischen Heilbäder und Kurorte. Das Kompetenzzentrum prüft als Zertifizierungsstelle die Anforderungskriterien nach dem Handbuch zur Entwicklung von zertifizierten Kur- und Heilwäldern in Bayern.

- Gabriella Squarra –

Kompetenzzentrum für Waldmedizin und Naturtherapie
Hahnenfeldstr. 21a
86825 Bad Wörishofen
info@komp-wald-natur.de
komp-wald-natur.d